

E: 19.06.2017 ca

WEIT INTOLERANZ EXTREMISMUS

Offener Jugendtreff (OFFu)
Anna-Katharina Gemeinde Coesfeld



Am Tüskenbach 18
D 48653 Coesfeld

Tel. 0170 - 5825432
Fax 02541 / 88 44 3
e-mail: rockamturmcoesfeld@googlemail.com

www.offu.de

Antrag zur finanziellen Förderung der Kulturveranstaltung des Coesfelder OA „Rock am Turm“ 2017 unter dem Motto „Extremismus und Intoleranz? - Nein danke!“

Coesfeld Mai 2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

nun schon zum 17. Mal veranstaltet der Offene Jugendtreff (OFFu) der Anna-Katharina Gemeinde in diesem Jahr das Openair-Festival in Coesfeld „Rock am Turm“ (RaT).

Es lässt sich sagen, das RAT mittlerweile schon eine feste Institution ist.

Wir, das Team des Festivals, finden es unheimlich, dass wir immer wieder oder immer noch sagen müssen, dass das Motto des Festivals „Extremismus und Intoleranz - Nein danke!“ uns immer und überall begleitet. Insbesondere jetzt, wo scheinbar in ganz Europa immer mehr rechtsorientierte Politiker mit ihren doch so scheinbar einfachen Lösungen - auf die im übrigen ein auch Golden Retriever kommen könnte - Nein... ein Golden Retriever ist wie jeder andere Vierbeiner, ist von Haus aus nicht so simpel und rücksichtslos gestrickt wie die Protagonisten des Rechtsrucks.

Es heißt Zeichen setzen! Für Toleranz, Demokratie und Europa!

Toleranz und das damit verbundene respektieren des Gegenübers, haben wir uns nun seit fast 20 Jahren auf unsere Fahnen geschrieben und wollen diese in der Hauptsache auch unseren jugendlichen Festivalbesuchern vermitteln. Wir vom Offenen Jugendtreff der Anna Katharina Gemeinde gehen sehr verantwortungsbewusst mit der Jugendarbeit um und bitten die Stadt Coesfeld um Ihre Mithilfe, damit diese alljährliche Veranstaltung für die Besucher und uns als ehrenamtliche Veranstalter ein Erfolg wird.

Seit dem ersten RaT im Jahr 2001 machen sich die Besucher, gemeinsam mit den Organisatoren und den beteiligten Musikern der Konzertveranstaltung, für einen fairen und verantwortungsbewussten Umgang miteinander stark. Aufgrund dessen, dass wir möglichst viele junge Leute und Menschen ansprechen wollen, wird wie im letzten Jahr auf ein Eintrittsgeld verzichtet.

Wenn man mit anderen Festivalveranstaltern oder generell mit Veranstaltern irgendeines Events spricht - hört man immer wieder die Frage nach der Finanzierung unserer Veranstaltung. Häufig erntet man nur Kopfschütteln oder auch in einigen Fällen Verbesserungsvorschläge in Punkto Eintrittsgeld. Doch das haben wir nicht im Sinn. Wir wollen durch ein friedliches Festival auf das Thema aufmerksam machen und Engagement vorleben.

Durch diese Maßnahme und den doch sehr entscheidenden Aufwendungen speziell an Genehmigungs-, Verwaltungs- u. Gutachtenkosten sowie für das Sicherheitsequipment möchten wir Sie darum bitten, uns auch in diesem Jahr wieder zu unterstützen. Die durch den Verkauf von Speisen und Getränken gewonnen Einnahmen werden wie in jedem Jahr zur Startfinanzierung des nachfolgenden Jahres verwendet. Dass wir diese Jugend- und Kulturveranstaltung überhaupt realisieren können, wird erst durch ein sehr hohes Maß an persönlichem Einsatz, zeitlich wie auch finanziell, sowie durch Zuwendungen überzeugter Privatpersonen und Geschäftsleute ermöglicht.

Warum eine finanzielle Förderung von Seitens der Stadt angebracht ist:

Ziel der Veranstaltung ist es, die überwiegend jungen Besucher in einem interessanten und für sie „unverkrampften“ Rahmen auf einen verantwortungsbewussten Umgang mit vielerorts aufkeimendem Extremismus und allgemeiner Intoleranz vorzubereiten. Wir erhoffen uns, dass sie sich über das Medium Musik, das gemeinsame Miteinander beim Festivalbesuch und durch das Festivalmotto selbst mit der damit verbundenen Thematik auseinandersetzen und dafür sensibilisieren. Damit eng verbunden sind folgende Lerneffekte; das Begreifens von Toleranz und das Erkennen von Extremismus. Denn z.B. bedeutet Toleranz nicht, dass wir die Intoleranz tolerieren müssen oder dürfen, denn dieses würde bewirken das Toleranz der Intoleranz ohnmächtig gegenüberstehen würde. Courage, soziale Intelligenz, Empathie und Verantwortungsbewusstsein sind Werte die gerade in der immer schnelllebiger werdenden Welt von größter Bedeutung sind. Kurz, wir wollen einen wichtigen Beitrag leisten der den jungen Menschen helfen soll, ein wertvoller, geistig offener und kritischer Teil unserer Gesellschaft zu werden. Besonders leicht fällt dies den Jugendlichen oft als Teil einer ganzen Gruppe. Zu erleben, dass sich viele gemeinsam für gesellschaftliche und persönliche Toleranz einsetzen und sich gegen Extremismus in seinen unterschiedlichsten Formen aussprechen, ist eine sehr wichtige Beobachtung.

Das RaT-Festival findet in diesem Jahr, auch dem Erfolg des letzten Jahres geschuldet, im Juli statt, nachdem es in der Vergangenheit immer am ersten Samstag im September gelaufen ist. **Die diesjährige Veranstaltung wird, am Freitag 14.07. (19- 02 Uhr) und am Samstag 15.07. (von 13.30 bis 02 Uhr) über die Bühne gehen.**

Besonderheit:

Der Freitag wird erstmalig unter dem Motto "Coesfelder Oldie Night" mit der renommierten ABBA - Coverband "Agnetha" aus Köln stattfinden. Wir möchten RAT einem noch breiterem Publikum öffnen und einen friedvollen Abend mit möglichst allen Altersklassen genießen.

Am Samstag wird eine Zeitreise ins Mittelalter, mithilfe eines kleinen Mittelaltermarktes für Kurzweil der Besucher sorgen. Am Nachmittag zum "Familiennachmittag" (so der interne Arbeitstitel) werden Mitmachaktionen beim Mittelaltermarkt die Kleinsten unterhalten. Das selbe gilt für "Turmies Wunderland" hier werden die Kleinsten von der Tanzschule Falk (die sich seit vielen Jahren sehr aktiv bei uns engagiert) mit vielen Aktionen gefordert und animiert. Gerade der Samstag Nachmittag lockt immer mehr Fami-

lien an, die mit Kind und Kegel auf das Gelände kommen - Abends werden die Kinder nach Hause gebracht und die Eltern kommen zurück.

Von Coesfeldern für Coesfelder

Unser junges Organisations-Team besteht zum Großteil aus aktiven oder ehemaligen Messdienern und Gruppenleitern der Jugendarbeit unserer Gemeinde. Dieses „Komitee“ setzt sich aus interdisziplinären Berufsgruppen zusammen. Es beinhaltet Handwerker, Ingenieure, Kaufmänner, Sozialpädagogen, Krankenschwestern, Erzieher... Alle „Kernmitglieder“ haben in ihrer Tätigkeit als Jugendgruppenleiter zahlreiche Fortbildungen und eine zertifizierte Schulung in Gewaltprävention im Bereich der Jugendarbeit durchlaufen.

100% ehrenamtlich

Das Projekt RaT ist entstanden aus Teilen des durch die katholische Kirchengemeinde Anna-Katharina (daher „am Turm“) getragenen „Offenen Jugendtreffs“ (OFFu). Sämtliche am RaT beteiligten Personen übernehmen diese interessante und zeitaufwendige Aufgabe, von der Planung bis zur erfolgreichen Durchführung, rein ehrenamtlich. Neben diesem „harten Kern“ von etwa zehn Aktiven, versammeln wir jährlich bis zu 100 freiwillige, meist jugendliche ehrenamtliche Helfer. Viel Arbeit und persönliche Überzeugung sind nötig, um in jedem Jahr wieder die Motivation zu vermitteln, ein neues RaT auf die Beine zu stellen. Aber auch dieses alljährliche „Aufraffen“ ist unser gemeinsamer Beitrag, die jungen Menschen zu einem verantwortungsbewussten Leben in unserer Gesellschaft anzuhalten.

Gerade in den Anfangsjahren wurde RaT von manchen Coesfeldern besonders kritisch beobachtet und wir mussten uns zuweilen harter Kritik stellen. Wir haben dies gern getan und sind dankbar dafür, dass sich so viele Menschen in unserer Stadt sehr gezielt Gedanken um die Sicherheit machen. Besonders am Herzen liegt dem Offenen Jugendtreff als Veranstalter des Festivals natürlich der Jugendschutz der überwiegend jugendlichen Konzertbesucher.

Wir freuen uns, besonders im Hinblick auf dieses wichtige Thema ein Vorreiter auf dem Gebiet des aktiven Jugendschutzes zu sein. Kreisweit, vielleicht sogar im gesamten Münsterland, findet sich wohl keine Großveranstaltung, deren Augenmerk so gezielt und effektiv auf die Einhaltung der allgemein gültigen Regeln zum Schutze unserer Jugend liegt. Wir kommen nicht umhin zu erwähnen, dass uns dies mit ganz besonderem Stolz erfüllt!

Um die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften zum Schutze der Jugend in der Öffentlichkeit zu gewährleisten, haben wir mit viel Erfahrung aus der Jugendarbeit, in stetiger kritischer Auseinandersetzung und in enger Zusammenarbeit mit offiziellen Stellen ein ganzes Maßnahmenpaket entwickelt. Es wird stetig erweitert und umfasst derzeit u. a.

- **die Altersprüfung der jugendlichen Konzertbesucher am Einlass** (per Personalausweis)
- **die Vergabe verschiedenfarbiger Armbänder bzw. Stempel am Einlass.** Diese helfen zu gewährleisten, dass unter 16-jährige Konzertbesucher für die Offiziellen und Helfer des Festivals (zum Beispiel an der Getränkeausgabe) sofort zu erkennen sind. Zu ihrem eigenen Schutz erhalten die jungen Besucher mit diesen „U16-Bändchen bzw. Stempel“ keine alkoholischen Getränke und genießen die besondere Aufmerksamkeit und Wachsamkeit der immer und überall präsenten Ordner.
- **die Kontrolle der mitgebrachten Taschen und Rucksäcke am Einlass** durch einen professionellen und gegen Entgelt engagierten Sicherheitsdienst

- **enge Zusammenarbeit mit offiziellen Stellen** wie Polizei, Jugendamt, Ordnungsamt, einem privaten Sicherheitsdienst, den örtlichen Behörden, dem Deutschen Roten Kreuz, sowie der Suchtprävention des Kreises Coesfeld. Konkret bedeutet dies, eine stetige Kontrolle auf dem Festivalgelände und (soweit möglich) in den angrenzenden Straßen um das Konzert herum durch uniformierte Beamte der Polizei, des fachkundigen privaten Sicherheitsdienstes, der durch Warnwesten kenntlich gemachten freiwilligen Ordner, sowie durch Vorabinformation der umliegenden Supermärkte durch Mitarbeiter des Jugendamtes der Stadt Coesfeld.
- **die Abstimmung mit den örtlichen Rettungskräften**, sowie dem Krankenhaus. Selbstverständlich verfügen alle offiziellen Stellen auch über die Rufnummern, über die während des Festivals die Veranstalter erreichbar sind.
- **die medizinische Versorgung beim RaT** wird während des gesamten Festivals durch ein Team des Deutschen Roten Kreuzes gewährleistet. Gefordert wurde dieses Angebot in den vergangenen Jahren allerdings nur zur Behandlung von Schürfwunden und dergleichen. Wir wünschen uns, dass es auch dabei bleibt.

Selbstverständlich unterliegen diese umfassenden Maßnahmen einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess und werden nach jedem erfolgreichen RaT erneut in der Gruppe diskutiert und ggf. an geänderte Anforderungen angepasst.

Das RaT-Festival ist eine gut organisierte und mit Bedacht auf größtmögliche Sicherheit durchgeführte Veranstaltung. Das große Lob seitens der Sicherheitsdienste, der vor Ort anwesenden Polizisten, der angrenzenden Anwohner und der städtischen Offiziellen bestätigt uns, dass dieses Organisationskonzept stimmig ist. Dennoch arbeiten wir daran, in jedem Jahr besser zu werden.

All diese Maßnahmen haben leider eines gemeinsam: sie verschlingen eine Menge Geld. Genau dies ist es aber auch, was unser RaT von anderen Angeboten (wie der Organisation eines Ferienlagers oder dergleichen) klar abgrenzt und in unseren Augen besonders förderungswürdig macht.

Durch den stetig erhöhten Aufwand, mit dem wir auf kritische Anregungen und Wünsche reagieren, wird es für uns immer schwieriger, uns den steigenden Kosten entgegen zu stellen. Unser Budget ergibt sich zu fast 90% aus den Einnahmen am Tag der Veranstaltung und ist damit nahezu nicht kalkulierbar. Als Openair-Veranstaltung sind wir beispielsweise in einem hohen Maße vom Wetter abhängig. Jedoch die real entstehenden Forderungen in Form von Rechnungen der gewerbsmäßig engagierten Parteien (Ton-, Licht und Bühnentechnik, Sicherheitsdienste, Materialaufwand für Vorbereitungen, Werbung im Vorfeld, Sicherungsmaßnahmen, etc.) sind nach dem Festival nicht weg zu diskutieren und können auf diese Gegebenheiten keine Rücksicht nehmen.

Da niemand von uns nach all dem ehrenamtlichen persönlichen Einsatz am Ende noch persönlich haften oder für die Vorkosten (Plakate, Kommunikation, Mietkosten für Ausrüstung) in Vorleistung gehen möchte, wünschen wir uns zum Planungsstart eines jeden neuen RaT einen finanziellen Puffer.

Sehr geehrte Frau Feldmann, sehr geehrte Damen und Herren der Stadt Coesfeld, wir bitten Sie daher in diesem Jahr ausdrücklich um die Bewilligung einer gesicherten Förderung über den Betrag von **2500,- €** für das Festival Rock am Turm im Juli 2017. Diesen Betrag verwenden wir als Deckungsbeitrag der durch das Festival 2017 entstehenden Kosten, sowie für als finanziellen Puffer für die Planung und Deckung der Vorkosten des RaT im nächsten Jahr.

Wir sind uns sicher, dass auch Sie diese beispiellose ehrenamtliche Leistung durch die Coesfelder Jugend für unsere Kulturszene anerkennen und zu würdigen wissen und vertrauen daher auf einen positiven Entscheid zu unserem erneuten Antrag. Sollten Sie über dies hinaus Ideen zur Unterstützung unseres Festivals als Vorreiter der aktiven Jugendarbeit in Coesfeld entwickeln, finanziell oder anderweitig, sind wir sehr empfänglich für Ihre Anregungen.

Abschließend möchte ich Sie alle und Ihre Familien herzlich zum diesjährigen Rock am Turm einladen! Wir würden Sie gerne als unsere Gäste auf dem Festival begrüßen und verbleiben.

"Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist." (Victor Hugo)

In diesem Sinne &

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr RaT-Organisations-Team

i.V. Matthias Ebbert, Gregor Fels, Matthias Wehrmann, André Nünning



- Anna-Katharina Gemeinde - Am Tüskelbach 18 - 48653 Coesfeld - Sparkasse Westmünsterland -
- Blz: 401 545 30 - Konto: 410 00 803 -